

**PRIX BARTHOLDI** Auszeichnung für triregionales Engagement

# Grosse Ehre für einen grossen Riehener

Hans Martin Tschudi wurde mit dem Prix Bartholdi für seine Verdienste in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Metropolregion Oberrhein geehrt.

STEFAN FEHLMANN

Während die Basler Herbstmesse ihrem Abschluss zuing, wurde letzten Freitag im altherwürdigen Grossratsaal im Basler Rathaus eine besondere Zeremonie abgehalten: Die Verleihung des Prix Bartholdi, des einzigen grenzüberschreitenden Preises im Hochschulbereich der trinationalen Metropolregion Oberrhein. Dieser Preis ist nach dem berühmten elsässischen Bildhauer Frédéric-Auguste Bartholdi benannt, der nicht nur die Freiheitsstatue in New York schuf, sondern in Basel auch das Strassburger Denkmal, ein Symbol der Verbundenheit über Grenzen hinweg. Die Auszeichnung ehrt Persönlichkeiten und Institutionen, die sich mit aussergewöhnlichem Engagement für die Zusammenarbeit und Integration in der Region einsetzen.

## Oberrheinkonferenz und Regio Basiliensis

Dieses Jahr wurde Hans Martin Tschudi, ehemaliger Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt und langjähriger Präsident der Oberrheinkonferenz, mit dem Ehrenpreis des Prix Bartholdi ausgezeichnet. Tschudi, der in Riehen wohnt und in Basel als «Hamatschu» bekannt ist, erhielt die Auszeichnung für sein jahrzehntelanges unermüdliches Engagement für die Dreiländerregion. Er hat die Regio-Idee massgeblich mitgestaltet und viele Projekte vorangetrieben, die das Miteinander zwischen Deutschland, Frankreich und der Schweiz stärken. In seiner Funktion als Vizepräsident der Regio Basiliensis hat er sich für zahlreiche grenzüberschreitende Ini-



**Freude herrscht: Regierungspräsident Conradin Cramer mit Hans Martin Tschudi, Charles Buttner und Dieter Salomon, Hauptgeschäftsführer Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein.**

Foto: Stefan Fehlmann

tiativen eingesetzt und so eine nachhaltige Zusammenarbeit geschaffen.

Bevor der Ehrenpreis an Tschudi überreicht wurde, wurden acht Studierende für ihre Leistungen im Bereich der grenzüberschreitenden Bildung und Forschung geehrt. Zu den ausgezeichneten Talenten zählten Nils Vernier, Thomas Cany, Ludwig Machmer, Corentin Georgel, Servane Le Grand, Marilou Fresnais, Paul Mourghès und Luis Behringer. Ihre Leistungen spiegeln das Ziel des Prix Bartholdi wider, junge Talente am Oberrhein zu fördern und ihnen die Türen für internationale Kooperationen zu öffnen.

Laudatio auf ihn hielt Charles Buttner, Präsident des Prix Bartholdi, der Tschudis beeindruckende Lebensleistung würdigte und sein Engagement für die Dreiländerregion hervorhob. In seiner Dankesrede betonte Tschudi den «Pioniercharakter» der Oberrhein-Region und erinnerte daran, dass die grenzüberschreitende Kooperation nicht selbstverständlich sei, sondern Mut und Vision erfordere – Werte, für die er sich seit über 40 Jahren einsetzt. Mit einem humorvollen Unterton sagte er: «In der Politik muss man seinen Job gut machen – ein einfaches «Danke» ist schon viel. Wenn es dafür dann noch solch einen Preis gibt, ist das sensationell.» Tschudi bedauerte zudem, dass die Medien das Thema der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit oft vernachlässigen, obwohl die Region als Vorbild für friedliche Kooperation gelte: «Leider interessieren sich die Medien wenig für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit», sagte er.

## Anekdoten zum Schmunzeln

Auch auf seine Zeit als Regierungsrat nahm er Bezug und brachte die Anwesenden mit einer Anekdote zum Schmunzeln: «Mein Platz hier im Saal war die Nummer 91, aussen rechts.» Er erinnerte daran, wie wichtig die Zusammenarbeit zwischen den drei Ländern für den Frieden und das wirtschaftliche Gedeihen der Region ist. Tschudi, der auch die «Schriftenreihe zur Grenzüberschreitenden Zusammenarbeit» im Dike-Verlag Zürich herausgibt, hat durch diese Veröffentlichungen massgeblich zur Dokumentation und Verbreitung der Regio-Idee beigetragen und setzt sich für die Wissensvermittlung zur Geschichte und Gegenwart der Oberrhein-Region ein.

Nach der Rede Tschudis wurde im Vorraum des Grossratsaals angestossen. Ein Abend, der die Wichtigkeit und den Erfolg der Zusammenarbeit im Dreiland gebührend feierte – und an dem die Korken lautstark für den neuen Preisträger knallten.

Die Ehrung von Hans Martin Tschudi reiht sich in eine stolze Tradition ein: Vor ihm wurden bereits bekannte Persönlichkeiten und Institutionen wie Tomi Ungerer, Peter Gloor, Lothar Späth, Charles Buttner, Georg H. Endress, Martin Herrenknecht, Anne Leitzgen, Roland Mack, Willy Liebherr, der Euro Airport Basel-Mulhouse-Freiburg und die Eucor-Initiative ausgezeichnet, die als «The European Campus» die Zusammenarbeit von Universitäten in der Region fördert.

Hans Martin Tschudi zeigte sich bewegt von der Auszeichnung. Die